

Evang.-Luth. Dekanat Regensburg

Dekanatssynode

in Deggendorf

am 29. März 2014

Bericht des Dekans

*Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Mitglieder der Dekanatssynode!*

„Donaudekanat 2014“ – so lautet das Thema der heutigen Tagung unserer Synode.

Wir wollen Sie über das Leben und die Arbeit im Donaudekanat informieren, wollen Ihnen sagen und zeigen, was Freude bereitet und wo „der Schuh drückt“.

Sie sollen heute erfahren, welche Akzente aktuell im Rahmen der Dekanatsentwicklung und der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden, welche Baumaßnahmen von den Mitarbeitenden des Kirchengemeindeamtes betreut werden, was es im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Odessa Neues zu berichten gibt, was sich bei der Evangelischen Jugend tut und wie die Situation des Religionsunterrichts in den Gemeinden des Dekanats momentan aussieht.

All das erfahren Sie – sozusagen „aus erster Hand“ – von den Kolleginnen und Kollegen, die direkt mit diesen Aufgaben und Aktivitäten betraut sind.

Dem entsprechend kann mein Bericht heute etwas kürzer ausfallen als sonst. Ich kann und will mich auf das beschränken, was im weiteren Verlauf des Tages dann nicht mehr zur Sprache kommen wird.

1

Besuch des Landesbischofs im Donaudekanat

Sehr erfreulich verlaufen ist der *Besuch des Landesbischofs* am 5. und 6. Februar im Donaudekanat.

Nachdem für das Besuchsprogramm nur zwei halbe Tage zur Verfügung standen und der Landesbischof bei anderen Gelegenheiten – letztes und vorletztes Jahr – bereits in Straubing, Metten und Deggendorf war, haben wir uns auf den Stadtbereich Regensburg konzentriert.

Auf dem Besuchsprogramm standen ...

- die Besichtigung der Maria-Magdalena-Kirche in Burgweinting,
- eine Begegnung mit dem „Turmteam“ der Dreieinigkeitskirche (v.a. Ehrenamtliche, die das Angebot der Turmbesteigung organisieren und betreuen), sowie ein Blick über die Stadt vom Turm der Dreieinigkeitskirche aus,
- ein Besuch im „Treffpunkt Café Insel“ der Diakonie (eine Einrichtung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Problemen),

- eine Gespräch mit Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend und der Evangelischen Jugendsozialarbeit im neu renovierten Haus in der Hemauerstraße,
- ein Gottesdienst in der Neupfarrkirche,
- ein Dekanatsempfang im Alumneum,
- eine Pfarrkonferenz in den Räumen der St. Johanneskirche,
- ein Blick in die Kindertagesstätte der St. Johannesgemeinde
- und ein Eintrag in das „Gästebuch“ der Stadt Regensburg.

Der Landesbischof hat mit großer Freude das Engagement vieler Mitarbeitender in den Gemeinden und Einrichtungen gewürdigt.

Wiederholt hat er seine positiven Eindrücke auf FACEBOOK gepostet.

Als eine erste Reaktion auf seinen Besuch hat er im Landeskirchenrat eine Diskussion über die schwierige Situation des Religionsunterrichts in der extremen Diaspora angestoßen und dazu aufgefordert, zu prüfen, in welchem Rahmen die Religionslehrkräfte entlastet werden können und die Situation entspannt werden kann.

Hierüber – über die Situation im Religionsunterricht – wird Frau Pfarrerin *von Winning* heute Nachmittag ja noch ausführlich berichten.

2

Personal- und Stellenveränderungen im Donaudekanat

Wie immer möchte ich mit Ihnen einen kurzen Blick auf die Personal- und Stellensituation im Donaudekanat werfen.

- > Pfarrerin *Astrid Sieber* hat zum 15. Februar dieses Jahres die Kirchengemeinde Straubing verlassen und ihren Dienst als Gemeindepfarrerin in *Hengersberg* angetreten. Durch diesen Wechsel innerhalb der Grenzen unseres Dekanats konnte die Vakanz auf der Hengersberger Stelle erfreulich kurz gehalten werden.
Nun bleibt zu hoffen, dass die III. Pfarrstelle in Straubing bald wieder besetzt werden kann. Leider hat sich auf die Ausschreibung im aktuellen Amtsblatt der ELKB hin niemand beworben, so dass die Stelle nun im Mai-Amtsblatt ein zweites Mal ausgeschrieben werden muss.
- > Pfarrer *Georg Hartlehnert* aus *Bogen* ist diese Woche nach Wernberg-Köblitz im Dekanat Weiden umgezogen, wo er zum 1. April die dortige Gemeindepfarrstelle übernimmt.
Auch die Bogener Stelle war im März-Amtsblatt ausgeschrieben; und auch hier sind keine Bewerbungen eingegangen. Wie die Straubinger, so wird auch die Bogener Stelle im Mai ein zweites Mal ausgeschrieben.
- > Verlassen hat das Dekanat auch unsere Dekanatsjugendreferentin *Susanne Götte*. Sie ist künftig für die Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Weiden zuständig. Ihre halbe Stelle im Evangelischen Jugendwerk wird – in Kombination mit einer halben Stelle für eine Gemeindejugendreferentin oder einen Gemeindejugendreferenten an der Christuskirche Straubing – im April ausgeschrieben.
- > Wieder besetzt werden konnte bzw. kann die Klinikseelsorgestelle am Donau-Isar-Klinikum in Deggendorf sowie an den Bezirkskliniken in Mainkofen und Straubing. Pfarrerin *Christiane Lutz* aus Rosenheim wird dort am 15. Juli ihren Dienst antreten.
- > Voraussichtlich zum 1. September wird Pfarrerin *Stefanie Lauterbach* die Kirchengemeinde *Neutraubling* verlassen und ins Dekanat Bayreuth ziehen. Die 2. Pfarrstelle Neutraubling soll im Mai-Amtsblatt ausgeschrieben werden.

Ich hoffe sehr, dass sich die Vakanzen in *Bogen* und *Straubing* und dann auch in *Neutraubling* nicht allzu lange hinziehen werden.

Sorgen bereitet mir freilich, dass im neuen Amtsblatt – April 2014 – 51 (!) nicht besetzte Pfarrstellen in den „Erinnerungen“ aufgeführt werden.

Die „Erinnerungen“ sind Hinweise auf Stellen, für die weder bei der Erst-, noch bei der Zweitauschreibung Bewerbungen eingegangen sind und die teilweise schon sehr lange unbesetzt sind.

Dies zeigt nicht nur, dass die Mobilität von Pfarrerinnen und Pfarrern in den vergangenen Jahren immer geringer geworden ist, sondern lässt befürchten, dass es offenbar auch – jetzt schon – personelle Engpässe gibt, um alle Stellen besetzen zu können.

Wieder einmal möchte ich die Gelegenheit nutzen, den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu danken, die bereit sind, sich während der Vakanzen in den Kirchengemeinden oder Kliniken zu engagieren und ein zum Teil erhebliches Mehr an Arbeit auf sich zu nehmen.

Zugleich möchte ich aber auch sagen: Es ist in Ordnung, wenn einer Gemeinde während einer Vakanzzeit auch einmal Abstriche am üblichen „Programm“ zugemutet werden. Die Kirchenvorstände stehen hier in der Verantwortung, sorgfältig zu prüfen, was auf jeden Fall getan werden muss und was gegebenenfalls vorübergehend auch einmal ausfallen oder „auf Sparflamme gekocht“ werden kann.

Ich sage das ganz bewusst auch im Hinblick auf künftige Vakanzen, mit denen wir angesichts der Vielzahl von Stellen in unserem Dekanat immer rechnen müssen.

3

Diakonie im Donaudekanat

Dominierendes Thema der ersten zehn Wochen dieses Jahres war bzw. ist im Donaudekanat immer noch die wirtschaftliche Schieflage des *Diakonischen Werkes Regensburg*. Die Situation ist nach wie vor extrem angespannt.

Vor allem die aktuell unzureichende Liquidität belastet den Vorstand und den Verwaltungsrat erheblich.

Gemeinsam mit der KDSE (Kirchliche Dienstleistungs- und Beratungsgesellschaft für soziale Einrichtungen) wird intensiv daran gearbeitet, die Lage sorgfältig zu analysieren und schnellstmöglich Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Bis Ostern wird hoffentlich ein tragfähiges Sanierungskonzept vorliegen. Dieses Sanierungskonzept ist die entscheidende Voraussetzung für die Gewährung von Finanzmitteln, die verschiedene Geldgeber dem DW in Aussicht gestellt haben.

Anfang April findet in Nürnberg ein weiteres Gespräch mit Vertretern des Diakonischen Werks Bayern statt, bei dem die Möglichkeiten einer Soforthilfe bis zum Vorliegen des Sanierungskonzepts und der davon abhängenden Gewährung und Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen eruiert werden sollen.

Ich habe inzwischen alle vierundzwanzig Kirchengemeinden des Dekanats angeschrieben mit der Bitte, die Karfreitagskollekte, die traditionsgemäß für die „örtliche Diakonie“ empfohlen wird, dem Diakonischen Werk Regensburg zugute kommen zu lassen.

Erste Rückmeldungen zeigen, dass Gemeindepfarrer und Kirchenvorstände dieser Bitte gern zustimmen, stellt diese Kollektenwidmung doch auch ein schönes Zeichen der Solidarität unserer Gemeinden mit der Diakonie dar.

Einige Gemeinden haben auf Grund der aktuellen Situation bereits Kollekten für das DW erhoben; einige, die hinsichtlich des Karfreitags bereits einen anderen Kollektenzweck beschlossen haben, haben angekündigt, eine „freie“ Kollekte an einem anderen Sonn- oder Feiertag für das DW zu erheben.

Dank und Ausblick

Zum Ende meines Berichtes möchte ich noch einmal den Gastgebern unserer Frühjahrssynode danken: den Pfarrern und den Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Deggendorf, die uns dieses Mal eingeladen haben und uns den ganzen Tag über mit allem versorgen, was wir brauchen. Vielen herzlichen Dank!

Mit meinem Dank an die Deggendorfer verbinde ich meine guten Wünsche für die in wenigen Wochen beginnende *Landesgartenschau*.

Hier werden die Pfarrer und die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde, die – wie auch das Evangelische Bildungswerk und die Evangelische Jugend – bei der Landesgartenschau mit Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen präsent sein wird, ja auch in besonderer Weise gefordert sein.

Ich wünsche ihnen alles Gute und viel Kraft für diese wichtige und, wie ich meine, lohnende Arbeit. Wichtig und lohnend, weil die Landesgartenschau eine gute Möglichkeit bietet, auch Menschen anzusprechen, die unserer Kirche nicht so verbunden sind.

Einladen möchte ich heute schon zur *Herbsttagung unserer Dekanatssynode am 18. Oktober 2014*. Thema der Herbstsynode soll die „Klinikseelsorge im Donaudekanat“ sein. Allerdings ist hier die Frage des Veranstaltungsorts- bzw. des Veranstaltungsraums noch nicht geklärt. Die Synode wird mit größter Wahrscheinlichkeit in Regensburg stattfinden.

Ich bitte Sie, sich diesen Termin vorzumerken und – wenn irgend möglich – nicht mit anderen Veranstaltungen zu belegen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Eckhard Herrmann
Dekan